

## A4 – Workshop

### Langzeitpflege im Alter: Problemlage und Lösungsansätze

Christoph Junker

Das aktuelle Bevölkerungsszenario des Bundesamtes für Statistik zeigt, dass sich die Zahl der jährlichen Todesfälle in wenigen Jahrzehnten von 60'000 auf 90'000 erhöhen wird. Nicht alle, die sterben, sind vor dem Tod pflegebedürftig, aber die grosse Mehrheit ist doch mehr oder weniger lange auf Betreuung und Pflege angewiesen. Die Dauer und das Ausmass der Abhängigkeit ist sehr ungleich verteilt, es ist zum Glück nur eine Minderheit, die sehr lange, ein oder mehrere Jahre, intensiv betreut und gepflegt werden muss.

Langzeitpflege - v.a. Langzeitpflege im Heim - ist sehr teuer. In den letzten Jahren sind die Kosten in diesem Teil unserer Krankenversorgung überproportional gestiegen. Es herrscht die Meinung vor, dass wir auf eine Finanzierungs Krise zusteuern, weil die Kosten unbezahlbar werden. Es folgt ein Spar-Appell nach dem andern, und so werden die Arbeitsbedingungen in der Pflege immer schwieriger, mit der Konsequenz, dass der grosse Mangel an qualifiziertem Personal nicht behoben werden kann. Zudem gibt es eine Vielzahl von nationalen Gesundheitsstrategien und Aktionsplänen, denen aber weitgehend die wissenschaftliche Evidenz sowie eine Umsetzung in der Praxis abgehen.

Für die betroffenen Menschen und deren Angehörige sind die Aussichten ebenso düster: es droht ihnen, sämtliche Ersparnisse, die sie im Laufe ihres Lebens erworben, zu verlieren, das Eigenheim muss verkauft werden und der überlebende Partner wird in eine teurere Mietwohnung umziehen müssen. Auch die Betreuung von alleinstehenden, körperlich gesunden alten Menschen ist kaum geregelt. Im Alter droht Einsamkeit.

Der Workshop will die Fakten zusammentragen und bisherige Initiativen, die zur Überwindung dieser Krise unternommen oder angedacht wurden, zur Diskussion stellen.

#### **Programm:**

Christoph Junker: Begrüssung und Einführung

Christoph Junker (Bundesamt für Statistik): Wie viele pflegebedürftige Menschen leben in der Schweiz, wie werden sich die Zahlen entwickeln.

Ulrich Wagner (BFS): Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens: Details zum Bereich der Langzeitpflege (Heime und Spitex)

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/gesundheit/kosten-finanzierung.html>

Michael Kirschner (CURAVIVA Schweiz): Nationale Gesundheitsstrategien ohne wissenschaftliche Evidenz. Eine Praxissicht der Langzeitpflege der Schweiz

Roswitha Koch (SBK): eidgenössische Volksinitiative für eine starke Pflege: Ziele und Stand der Verhandlungen. <http://www.pflegeinitiative.ch/>

Beat Ringger (Denknetz): Ein Modell zur Sicherung und Weiterentwicklung der Langzeitpflege und –betreuung in der Schweiz. <http://www.denknetz-online.ch/langzeitpflege-und-betreuung-neues-denknetz-modell>

Carlo Knöpfel (für die Schillerstiftung): Gute Betreuung im Alter. Perspektiven für die Schweiz. <http://gutaltern.ch/>

Abschlussdiskussion im Plenum: Muss die Schweiz die Pflegefinanzierung auf ein solides Fundament stellen?